

Aus für Lübecks Kleingartenkonzept

LÜBECK. Das umstrittene Kleingartenkonzept der Stadtverwaltung wird nicht umgesetzt. Die Rathaus-Mehrheit von CDU, Grünen und FDP legt sich fest: „Wir werden das von der Verwaltung vorgeschlagene Kleingartenentwicklungskonzept in der Bürgerschaft ablehnen.“

Die drei Fraktionen seien offen für Rückgaben von Flächen durch Vereine, lehnen jedoch eine Einteilung der Kleingärten in verschiedene Kategorien ab.

LEERSTÄNDE IN VIELEN KLEINGARTENVEREINEN

„Über die städtischen Kleingartengebiete werden seit Jahren intensive Diskussionen geführt. Einerseits weckt der angespannte Wohnungsmarkt in Lübeck Begehrlichkeiten für zusätzliches Bauland in der Stadt. Und es sind auch in vielen Kleingartenvereinen Leerstände zu beobachten“, sagen Christopher Löttsch (CDU), Silke Mählenhoff (Grüne) und Rolf Müller (FDP).

Andererseits hätten die Mitglieder in den Kleingartenvereinen viel Zeit, Geld und Herzblut in ihre Gärten investiert, „stets im Vertrauen darauf, dass ihnen die Kleingartenvereine eine dauerhafte Nutzung ermöglichen“, erklären die drei Politiker.

Die Mehrheitsfraktionen im Rathaus würden mit den Kleingartenvereinen sprechen, „die sich eine Verkleinerung oder gar Aufgabe ihrer gepachteten Flächen wünschen.“ Auf dieser Basis könnten Flächen für andere Nutzungen wie Wohnungsbau, Gewerbe oder öffentliche Grünflächen gewonnen werden.

Auch bei größeren Leerständen oder Vermüllung in einzelnen Bereichen könne die Verwaltung mit Gesprächsangeboten auf die Vereine zugehen, sagen CDU, Grüne und FDP: „Nicht sinnvoll finden wir jedoch eine öffentliche Einstufung und Benennung von Kleingartenvereinen, für die von Seiten der Stadtverwaltung eine teilweise oder gesamthafte Umnutzung ihrer Flächen vorgesehen ist.“

Ein solches Etikett wirke für die betroffenen Vereine verheerend, denn potenzielle Mitglieder und Pächter würden durch die mögliche Aussicht auf baldige Aufgabe ihrer Parzelle abgeschreckt. „Und auch die Verlässlichkeit der Hansestadt gegenüber bestehenden Vereinsmitgliedern wollen wir wahren, indem wir den Fortbestand der Kleingärten nicht beeinträchtigen.“

VERLÄSSLICHKEIT DER HANSESTADT SOLL BEWAHRT WERDEN

Das Anfang Oktober vorgestellte Konzept hatte für Unruhe unter Laubepiepern gesorgt. Umwandlungen von Gärten in andere Nutzungen seien grundsätzlich nur unter Zustimmung der jeweiligen Kleingartenvereine möglich, hat die Verwaltung klargestellt.

Was mache ich, wenn mein Rad geklaut wurde?

Mehr als 1000 Diebstähle werden pro Jahr in Lübeck angezeigt – Experten geben Tipps zu Versicherungen und Schutzmaßnahmen.

LÜBECK. 9007 Fahrräder sind im vergangenen Jahr in Schleswig-Holstein gestohlen worden. Das sind zumindest die Fälle, die bei der Polizei angezeigt wurden. Für Lübeck verzeichnete die Polizeidirektion 1181 angezeigte Fahrraddiebstähle. Es gibt aber Wege, sich zu schützen. Oder zumindest Möglichkeiten, den Schaden wieder auszugleichen. Experten erklären, was Radfahrer beachten sollten.

Um gar nicht erst Opfer zu werden, empfiehlt die Lübecker Polizei, das Fahrrad nicht in dunklen, schlecht einseharen Ecken zu parken, sondern lieber dort, wo viel los ist. „An stark frequentierten Orten fällt ein Fahrraddiebstahl, bei dem ein Schloss aufgebrochen wird, schnell auf“, sagt Polizeisprecherin Anna Julia Meyer.

AUFKLÄRUNGSQUOTE UNTER 10 PROZENT

Wenn das Rad doch einmal weg ist, sind die Chancen, es wiederzubekommen, nicht so hoch. Die Aufklärungsquote lag 2024 landesweit bei 9,2 Prozent. Trotzdem sollte der erste Weg zur Polizei führen. „Ohne Anzeige gibt es keine Ermittlungen“, sagt Anna Julia Meyer. Auch wenn die Tat zunächst nicht aufgeklärt werden könne, sei es immer möglich, dass das Fahrrad später bei Kontrollen entdeckt werde. Dann könne es anhand der Anzeige dem Eigentümer zugeordnet werden.

Die Polizei benötigt präzise Angaben. „Dazu gehört, die Rahmennummer bereitzustellen, das Fahrrad mit seinen Besonderheiten zu beschreiben und idealerweise ein Bild des Rads einzureichen“, sagt die Polizeisprecherin. Michael Herte von der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein rät: Fahrradbesitzer sollten immer Kaufbelege und Seriennummern aufbewahren.

ANZEIGE IST FÜR VERSICHERUNG WICHTIG

Die Anzeige ist noch aus einem anderen Grund wichtig – sie müsse bei der Versicherung vorgelegt werden, sagt Heiko Wischer, Sprecher der Provinzial in



Schloss geknackt, Fahrrad weg: Diebe schlagen in Lübeck besonders gerne in unbeobachteten Ecken zu.

Foto: Lutz Roeßler

Kiel. Auch der Kaufbeleg sei hilfreich. Das Unternehmen bearbeitete im Jahr 2024 rund 400 Fahrraddiebstahl-Fälle in Schleswig-Holstein. Der Schaden: 450.000 Euro. In Lübeck gab es 35 Fälle, die Kosten in Höhe von 50.000 Euro verursacht haben. Zum Vergleich: In Kiel waren es etwa 100 Fälle mit 104.000 Euro Schaden.

Doch welche Versicherungen brauchen Radfahrer? Am wichtigsten sei die private Haftpflichtversicherung, sagt Michael Herte. „Sie übernimmt Schäden, die beim Radfahren anderen Personen oder deren Eigentum entstehen können.“

HAUSRATVERSICHERUNG HILFT – ABER NICHT IMMER

Gegen Fahrraddiebstähle könnten sich Verbraucher über die Hausratversicherung absichern. „Hier gilt es genau auf die Bedingungen zu achten, etwa auf Höchstgrenzen oder Einschränkungen beim nächtlichen Abstellen im Freien“, sagt Herte.

Die Hausratversicherung greife, wenn das Rad aus der Wohnung, Garage oder einem abgeschlossenen Fahrradkellergestohlen werde, erläutert Heiko Wischer von der Provinzial. Der Diebstahl eines Fahrrades „außer Haus“ sei nur abgedeckt, wenn das Rad durch einen zusätzlichen

Baustein in der Hausratversicherung versichert werde. Die Kosten dafür hingen vom Wert des Fahrrades ab, sagt Heiko Wischer.

FÜR TEURE RÄDER FAHRRADVERSICHERUNG EMPFOHLEN

„Wer ein sehr hochwertiges Rad oder ein E-Bike besitzt, sollte über eine spezielle Fahrradversicherung nachdenken“, sagt Michael Herte von der Verbraucherzentrale. Dort gehe der Versicherungsschutz über den der Hausratversicherung hinaus, sagt Heiko Wischer. „Das Rad ist beispielsweise auch gegen Verschleiß sowie Schäden am Motor oder Akku versichert.“

Bei Pedelecs sollten Versicherte prüfen, ob der komplette Wert inklusive Akku abgedeckt ist, sagt Michael Herte. Bei S-Pedelecs, die rechtlich als Kraftfahrzeuge gelten, bestehe zudem eine Versicherungspflicht über eine Kfz-Haftpflicht. „Hier reicht die Hausrat- oder Fahrradversicherung nicht aus.“

POLIZEI: GPS-TRACKER HELFEN

Die Polizei rät zur bestmöglichen Sicherung von Fahrrädern zu stabilen Bügel- oder Panzerkabelschlössern. „Diese sollten an einem fest verankerten Gegen-

stand angeschlossen werden“, sagt Anna Julia Meyer von der Lübecker Polizei. Ihr Tipp sind GPS-Tracker, die versteckt am Fahrrad angebracht werden. Diese lösten bei Bewegung des Fahrrades einen Alarm am Mobiltelefon aus. „So kann die Polizei gegebenenfalls die Verfolgung aufnehmen und das Fahrrad sicherstellen.“ Abnehmbares Zubehör wie Displays oder Akkus sollten grundsätzlich mitgenommen werden. Deren Schlösser böten keinen ausreichenden Diebstahlschutz.

Eine weitere Vorsorgemaßnahme ist das Codieren eines Fahrrades. Dabei graviert ein Fachunternehmen einen Code in den Rahmen ein. Damit kann das Rad dem Besitzer zugeordnet werden. Dies erleichtere die polizeiliche Anzeige und die Regulierung durch die Versicherung, sagt Michael Herte. Und Meyer ergänzt: „Zudem kann der Code eine abschreckende Wirkung erzielen, da er nicht entfernt werden kann.“

Die Polizei bietet selbst keine Codierungen mehr an. „Allerdings finden beispielsweise bei den Polizeistationen Eichholz und Travemünde in unregelmäßigen Abständen Codier-Aktionen statt“, sagt die Polizeisprecherin. Die nächste ist für April 2026 geplant.

HVS

THOMANN-MANAGEMENT präsentiert

SCHLAGER & Spaß

ANDY BORG

CHRIS ANDREWS

PATRICK LINDNER

Di., 07.04.26 MuK LÜBECK B: 16 Uhr

VVK: SchlagerTickets.com & an allen bek. VVK-Stellen

www.THOMANN-Management.de | Burgebrach

ESPEREN NOWACKIS

BEST OF MUSICALS

DAS ORIGINAL

www.best-of-musicals.de

21.01.26

LÜBECK

MUSIK- UND KONGRESSHALLE

WIR SIND NACHHALTIG

Bei der Herstellung von Zeitungsdruckpapieren wird nahezu 100% Altpapier eingesetzt.

Quelle: BDZV

WOCHENSPIEGEL

Gardinen SCHLICHTING

Unsere Herbstangebote

35%

auf den Nählohn Ihrer neuen Dekoration

- nicht in bar auszahbar oder mit anderen Aktionen kombinierbar
- Angebot gilt bis 30.11.2025
- Rabatt nur für Neubestellungen

Die schönsten Gardinstoffe

35%

auf maßgefertigte Plissees, ausgewählte Kollektion

- nicht in bar auszahbar oder mit anderen Aktionen kombinierbar
- Angebot gilt bis 30.11.2025
- Rabatt nur für Neubestellungen

Rabatt nur gegen Vorlage dieser Anzeige bei der Bestellung

Schwartauer Allee 13a-15 · 23554 Lübeck
5 Parkplätze vor den Schaufenstern · Haltestelle Wickede. Linie 1 + 10
Montag - Freitag 10.00 - 18.00 · Sonnabend 10.00 - 13.00
Tel. 0451-43115 · www.gardinen-schlichting.de

Gottesdienst für Seeleute in St. Jakobi

INNENSTADT. Der traditionelle Seefahrtgottesdienst in St. Jakobi zu Lübeck richtet am Sonnabend, 1. November, den Blick auf die Seeleute aus aller Welt. Beginn ist um 17 Uhr.

Angesichts der politischen Konflikte weltweit und der zunehmend schärfer geführten Diskussionen in Deutschland möchte Pastorin Bärbel Reichelt für das Thema sensibilisieren: „Seeleute sind weltweit unterwegs. In Häfen wie hier in Lübeck kommen sie ständig mit anderen Kulturen in Berührung. Viele von ihnen arbeiten in internationalen Crews.“

Im Gottesdienst wird sie unterstützt von Rüdiger Pfaff, dem ersten Vorsitzenden der Schiffergesellschaft. Er fuhr selbst 47 Jahre zur See. „Viele Menschen denken: ‚Was geht mich die Schifffahrt an?‘ – doch sie wissen oft gar nicht, dass ihr morgendlicher Kaffee oder Tee per Schiff zu ihnen transportiert wird“, gibt der Kapitän a. D. zu bedenken. Begleitet wird der Gottesdienst vom



Bärbel Reichelt und Rüdiger Pfaff laden am 1. November zum traditionellen Seefahrtgottesdienst in St. Jakobi.

Foto: Steffi Niemann

Shantychor Mönwenschiet und Prof. Arvid Gast an den historischen Orgeln. Mit dabei: die Deutsche Seemannsmission in Lübeck. Mit einer Kranzniederlegung von der Schiffergesellschaft, der ehemaligen Pampir-Passat-Vereinigung und dem Verein „Rettet die Passat“ wird in der Nationalen Gedenkstätte der zivilen Schifffahrt der Verstorbenen auf See gedacht.

Im Gottesdienst sind State-

ments von Seeleuten zu hören, die von ihrem Zusammenleben an Bord berichten. „Schiffe mit Besatzungen aus zwei, drei oder vier verschiedenen Ländern sind keine Seltenheit, ihr Leben ist davon geprägt“, berichtet Bärbel Reichelt. Die Pastorin fühlt sich durch ihre frühere Tätigkeit als Leiterin der Seemannsmission den Seeleuten sehr verbunden. „Sie arbeiten oft auf kleinstem Raum über Monate zusammen –

das verlangt viel Respekt und Toleranz. Der Mensch und das Miteinander zählen – nicht die Nationalität.“

Es soll auch über Unterschiede, Herausforderungen und das gegenseitige Lernen gesprochen werden. „Seefahrer überwinden täglich kulturelle Unterschiede.“ Damit, so Reichelt, könne die internationale Welt an Bord ein Vorbild für das Zusammenleben an Land sein: „Unterschiedliche Kulturen bereichern unseren Alltag, aber sie fordern uns auch heraus. Der Seefahrtgottesdienst fragt deshalb: Wer ist mein Nächster – und wie gehe ich mit ihm um?“

Lübeck ist seit jeher Hafenstadt. Die Kaianlagen ziehen sich von der Trave nahe der Innenstadt bis zum Skandinavienkai nach Travemünde. „Seefahrt ist das Rückgrat der Weltwirtschaft: 90 Prozent aller Güter werden über das Meer transportiert – und so hat jeder Mensch mit Seeleuten und ihrer Arbeit zu tun“, erklärt Bärbel Reichelt.